

VISIONEN FÜR ÖSTERREICH:

# Ökosoziale Marktwirtschaft

*Diskussionsforum 7*

*Umwelt -*

*Grundlage und Raum für unser Leben*

Neu denken.  
Für Wirtschaft  
und Umwelt.



Zukunftsparteitag, 24.-25. November 1989, Graz

Vorsitz: BM Dr. Marilies Flemming  
Berichterstatter: BM Dipl.Ing. Dr. Franz Fischler

---

### UMWELT - GRUNDLAGE UND RAUM FÜR UNSER LEBEN

Der Schutz unserer Umwelt gehört zu den wichtigsten Aufgaben der Politik - das bestätigten die Österreicherinnen und Österreicher den Meinungsforschern in den letzten Jahren immer wieder. Es fehlte auch nicht an Appellen an den Opfermut der einzelnen, an Forderungen an die Regierung aber auch an Informationskampagnen und Ankündigungen durch die Regierung. Der Schritt zu den Ankündigungen zur Umsetzung wurde aber nicht getan.

Seit ihrem Eintritt in die Bundesregierung hat die Volkspartei nun die österreichische Umwelt- und Wirtschaftspolitik ganz wesentlich mitgeprägt.

Wie schon auf Länderebene kann die Österreichische Volkspartei nun auch auf Bundesebene ihre umweltpolitischen Ziele verwirklichen.

Der größte Teil des Bereiches "Umweltpolitik" im Arbeitsübereinkommen der Bundesregierung, das im wesentlichen von der Österreichischen Volkspartei geprägt wurde, konnte bereits realisiert werden.

Gleichzeitig mit der Behebung der Schäden müssen wir nun den Wandel von einer defensiven zu einer präventiven Umweltstrategie vollziehen. Denn abgesehen davon, daß Vorbeugen meist billiger ist als heilen; sind manche der Schäden schon heute irreversibel und das müssen wir wenigstens in Zukunft vermeiden.

Gerade als Partei, die in der Tradition der sozialen Marktwirtschaft verwurzelt ist, verfügen wir im Gegensatz zu anderen Parteien über Lösungsansätze, die eine Weiterentwicklung und Ergänzung unserer erfolgreichen Wirtschaftsordnung um ökologische Gesichtspunkte gestattet.

Wir setzen auf die Integration des Umweltschutzes und der Umweltsanierung in das marktwirtschaftliche System, während andere von einem unauflösbaren Konflikt zwischen den Interessen der Wirtschaft und der Interessen der Umwelt ausgehen. Deshalb wurde das Konzept der Ökosozialen Marktwirtschaft entwickelt, das es dem einzelnen und der Wirtschaft ermöglichen soll, sich bewußt und rechtzeitig im Sinn der Umwelt zu entscheiden.

Folgende Ziele wollen wir dabei anstreben:

- o Umweltbelastende und energieintensive Verfahren müssen teurer werden als umweltschonende. Die Umwelttechnologie ist im Rahmen der direkten Wirtschaftsförderung zu einem neuen Schwerpunkt zu machen, gleichzeitig ist die Subventionierung umweltbelastender Industrien schrittweise abzusenken.
- o Im Rahmen der nächsten großen Steuerreform sind ökologische Gesichtspunkte zu berücksichtigen. Dabei darf es zu keinem Wildwuchs von schwer administrierbaren und in ihrer Wirkung kaum einschätzbaren Umweltabgaben kommen.
- o Beim Beitritt zur Europäischen Gemeinschaft muß Österreich seine heutige Vorreiterrolle im Umweltbereich und eine prominente Mitwirkung an der europäischen Umweltpolitik sichern. Vorbildliche Lösungen von EG-Staaten können schon jetzt übernommen werden.
- o Die öffentliche Hand muß bei der Vergabe von Aufträgen und bei der Beschaffung umweltfreundlichen Produkten den Vorrang geben.
- o Die Vermeidung von Belastungen ist wichtiger, als deren nachträgliche Behebung. Der planende Unternehmer und der Konsument muß rechtzeitig in die Lage versetzt werden, Umweltgesichtspunkte selbst zu berücksichtigen.
- o Ein wichtiger Schritt zum vorbeugenden Umweltschutz ist die Einführung einer Umweltverträglichkeitsprüfung zur Versachlichung des Verfahrens und zur besseren Information und Beteiligung der Bevölkerung.
- o Das Unterrichtsprinzip Umweltschutz ist in den Schulen stärker zu berücksichtigen.
- o Die Energiewirtschaft ist zu verpflichten, ihre Kunden über effizientere Energienutzung und Energiesparmöglichkeiten offensiv zu beraten (neuer Versorgungsauftrag der E-Wirtschaft).
- o Die Tarife der Energiewirtschaft sind nach dem Grundsatz zu gestalten: Energiesparen muß sich lohnen.
- o Rußfilter für Dieselfahrzeuge sind verbindlich vorzuschreiben, sobald dies technisch möglich ist.
- o Im Straßenausbau ist die Lärmbelastung von vornherein zu berücksichtigen und zu minimieren. Der Umbau auf lärmarme Straßenbeläge ist zu verstärken.
- o Öffentliche Verkehrsmittel sind auszubauen und ihre Attraktivität durch bessere Koordinierung von Schienenfahrzeugen und Autobussen zu erhöhen.

- o Bei der Nutzung kalorischer Kraftwerke ist in Hinkunft die Nutzung der Abwärme verpflichtend vorzusehen.
- o Wirksame Sammel- und Verwertungsmöglichkeiten, insbesondere Pfandsysteme für Ein- und Mehrweggebinde und für umweltbelastende Problemstoffe im Hausmüll sind zu erarbeiten.
- o Umweltgerechte, dem Stand der Technik entsprechende Abfallbehandlungsanlagen für Hausmüll und Sonderabfall sind zu entwickeln.
- o Der Einsatz von umweltgefährdenden Lacken und Lösungsmitteln ist zu beschränken.
- o Weitere Maßnahmen zur Senkung des Schadstoffausstosses entsprechend dem 12-Punkte-Programm der Volkspartei sind zu setzen.
- o Schutz- und Bannwälder sind großflächig zu sanieren und neu aufzuforsten.
- o Das Flußreinhalteprogramm ist weiterzuführen und zu verbessern.

Die Rahmenbedingungen für die neue Umweltpolitik sind nach den Grundsätzen des Leittrags "Ökosoziale Marktwirtschaft" erstellt.